Das Ausland schmünzelt

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **78 (1952)**

Heft 26

PDF erstellt am: **02.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Das Ausland schmunzelt

Mittagszug Moskauer Zeit

Die Moskauer Wirtschaftskonferenz war zu Ende. In großzügiger Weise gewährte die Sowjetregierung einem Delegierten der westlichen Hemisphäre die Erlaubnis, sich studienhalber auf das 850 Werst von der Hauptstadt entfernte Staatsweingut «Roter Liter» zu begeben, ja, man flog den Mann sogar hin. Als nach einigen Tagen alles Sehenswerte besichtigt war, erkundigte der Delegierte sich beim TKV (Transport-Kommissions-Vorsitzenden) des Nestes, wie er am besten nach Moskau zurückgelangen könne. «Mit dem Mittagszug, das ist der schnellste», wurde ihm geantwortet. Nähere Erkundigungen ergaben zwar, daß der Zug regelmäßig mehrstündige Verspätungen hatte, doch nahm sich der Delegierte vor, auf jeden Fall um Zwölf zur Stelle zu sein, mochte der Zug kommen wann er wollte. Gemächlichen Schrittes ging er am Tag der Abreise um die festgesetzte Stunde dem Bahnhof zu. Schon von weitem sah er, daß dort eine ungewohnte Bewegung herrschte. Vor dem Stationsgebäude standen der TKV, sein erster und sein zweiter Sekretär, sowie Lisenka Miciurinowa, die Gebietskorrespondentin der Prawda, die ihm alle lebhafte Zeichen machten und, unterstützt von einigen TK-Mitgliedern, «mit nur beratender Stimme», ihm aus Leibeskräften zuriefen: «Rasch, rasch, Towaritsch Delegierter, der Zug fährt gleich ab!» Der Delegierte lief was er laufen konnte, erreichte den Zug und hatte sogar noch Zeit, dem TKV seine mit Verwunderung gemischte Anerkennung darüber auszudrücken, daß der Zug heute fahrplanmäßig abfuhr.

«Was, da staunen Sie über die Pünktlichkeit unserer Sowjetbahnen», reagierte der TKV geschmeichelt.

«Alle Achtung, Towaritsch Vorsitzender, ich werde nicht verfehlen zu Hause davon zu erzählen. Aber sagen Sie mir nur eines: Wie kommt es, daß der Zug just heute —»

«Also weil Sie es sind, sollen Sie es erfahren: dieser Mittagszug ist der von gestern mittag.» GP

Trumans Vergleich

Bei seinem Besuch in Mexiko besichtigte Präsident Truman den neuerstandenen feuerspeienden Berg Paricutu. «Gewaltig, nicht?» sagte Präsident Aleman zu ihm. «Ganz nett», bestätigte Truman. «Aber nichts gegen den Vulkan, auf dem ich in Washington sitze.» mpfo

Englischer Humor

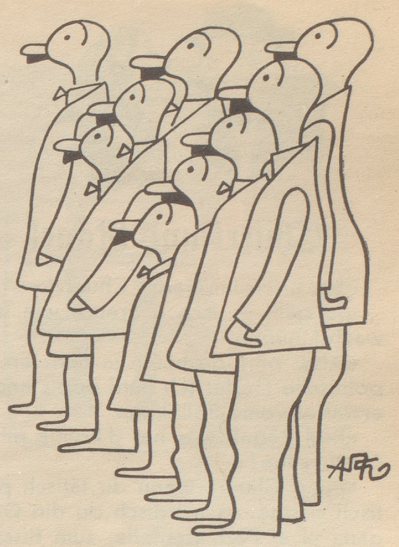
Der Polizist hob die Hand, und die Autofahrerin hielt den Wagen an. «Sofort, als ich Sie sah», sagte der Polizist, «war es mir klar: mindestens 45!»

«O nein», protestierte die Dame. «Es ist nur dieser dumme Hut, der mich so alt macht!» mpfo

Schottisch

Andrew Mac Albert macht zum erstenmal die Überfahrt zum Kontinent. «Können Sie mir wohl einen Rat geben, Mr. Kapitän, wie ich nicht seekrank werde?»

«Schotten rate ich immer, einen Schilling zwischen die Zähne zu nehmen. Sie haben dann alle noch ausgehalten, bis wir drüben anlegten.» mpfo



Ein Athlet ist eine Person, welche zu stark ist zum Arbeiten. Söndagsnisse Strix

Man erzählt sich in Wien ...

Der Hansel ist auf Brautschau gegangen. Die Nachbarin wirft ihm vor: «Schau Hansel, i hob immer denkt, Du wirst amol mei Mizzerl heiratn. Was findst denn an der Huaberin irer Lisl?» — «Ja woaßt», sagt der Hansel, «die Huaberin hat holt an Schtrumpf voll Taler!» — «Also daß D es weißt, für mei Mizzerl hob i au schon an Schtrumpf voll Taler g schport!» protzt die Mutter. — «Des is scho mögli, oba die Huaberin hot holt größere Füaß!» TR

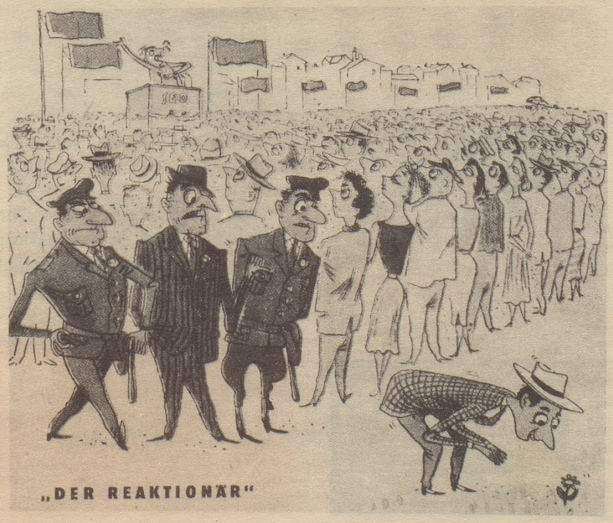
+

Auf der Blumenausstellung steht ein Fremder bewundernd vor einer exotischen Pflanze und fragt seinen Nachbarn: «Entschuldigen Sie, können Sie mir vielleicht sagen, wie diese prachtvolle Blume heißt?» Darauf antwortet der Wiener: «Bin ka Botanika!» «Vielen Dank, mein Herr», sagt der höfliche Fremde, «das ist also die berühmte Binca botanica!» TR

Der Irrtum

Mr. George M. Cohan bestellte telegraphisch ein Hotelzimmer — irgendwo in Amerika — und er bekam die telegraphische Antwort: «Bedauern Leute Ihres Glaubens nicht beherbergen zu können.» Was Cohan wie folgt quittierte: «Doppelirrtum: Sie glaubten, ich sei Jude — ich, Sie seien Amerikaner. Zimmer anderswo bestellt.»

Aus dem Amerikanischen von N. U. R.



„DER REAKTIONÄR" «Tarantel»

HOTEL ACKER WILDHAUS

Für Ihre Erholung, Ihren Familienanlaß das Beste aus Küche und Keller. Bescheidene Preise!

Bes.: Familie Dr. Hilty-Forrer Telefon (074) 7 42 21